



Anfragenbeantwortung

24. ordentliche öffentliche/nicht öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 24.01.2017

3. Einwohnerfragestunde

3.1. Sanierung Upstallweg

Frau Jürgen, Anwohnerin Upstallweg, klagt über den schlechten Straßenzustand. Die Anwohner der Straße sind seit 2015 mit Herrn Schmeier vom Straßen-, Grünflächen- und Friedhofsamt wegen der Beseitigung der Straßenschäden im Gespräch. Bei einem Vororttermin hat er gesagt, die Straßensanierung sei machbar. Auf die Anfrage von Herrn Petke (F-6079/2017) hat Herr Schmeier gegenteilig geantwortet. Sie bittet um eine Klärung und Sanierung des Upstallweges.

Antwort der Verwaltung – Straßen-, Grünflächen- und Friedhofsamt:

Sehr geehrte Fr. Dr. Jürgen,

zunächst möchte ich mich mit einer Ihrer Formulierungen auseinandersetzen. Den deutlichen Wunsch von 9 der 12 Parteien, nach einer neuen und haltbaren Straße habe ich mit meinen Äußerungen nicht gemeint. Eine neue und haltbare Straße ist mit dem angedachten Sanierungsverfahren nicht zu erreichen. Eine haltbare Straße setzt einen frostsicheren Unterbau voraus. Den haben wir im Upstallweg gegenwärtig nicht. Ungelöst ist nach wie vor die Frage der Dachentwässerung. Solange das Dachwasser ungehindert auf die Straße und ihre ohnehin unbefestigten Randstreifen läuft, bilden sich an den tiefsten Stellen die Pfützen. Das Dach- und Oberflächenwasser der Straße muss gefasst und abgeleitet werden. Der bauliche Umfang für eine neue und gut haltbare Straße ist deutlich höher, als der von mir damals beschriebene Unterhaltungsaufwand.

Der ursprüngliche Charakter der Siedlung und der dazugehörige Weg wurden vor Jahrzehnten stark verändert. An- und Umbauten an den Gebäuden, betonierte Zufahrten und Zugänge bis hin zum Asphalt der schmalen Straße sind die Ursache des jetzigen Zustandes. Die Verlegung von diversen Leitungen und der zunehmende Individual- und Baustellenverkehr (für die Sanierung der Gebäude) haben den jetzigen Zustand des Weges mit verursacht. In der vorangegangenen Diskussion wurde wiederum von der Mehrheit der Anlieger ein grundhafter und damit beitragspflichtiger Ausbau abgelehnt. Ich bin jedoch davon überzeugt, dass nur dieser Ausbau zu den von Ihnen gewollten Ergebnissen führen kann. Der Upstallweg ist im Vergleich zu anderen Anliegerstraßen sehr schmal. Ein klassischer Straßenquerschnitt mit Gehwegen und Fahrbahn sowie einer offenen Entwässerung in den Randbereichen der Fahrbahn passt in den engen Straßenraum nicht rein. Ohne die erforderliche Fahrbahnrandeinfassung ist die Herstellung einer so genannten dünnen Decke nur von geringer Lebensdauer.

Im Ergebnis der Abwägung aller für und wider an Möglichkeiten, stelle ich mir einen ordentlichen Straßenaufbau mit Pflasterdecke (niveaugleich) als Mischverkehrsfläche und eine geordnete Regenwasserableitung vor. Alles andere ist meiner Meinung nach nicht geeignet, eine längerfristige und befriedigende Lösung für alle Anlieger zu erreichen. Diesen Standpunkt werde ich dem zuständigen Fachausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Umwelt mitteilen und um eine entsprechende Beratung ersuchen.

Mit freundlichem Gruß

J. Schmeier
Amtsleiter

Verteiler: Frau Dr. Jürgen, Stadtverordnete,
BM, 10, 11, 13, 14, 20, 32, 60, 61, 66, 68, 80, PR, OV, SF